



Pressemitteilung

Nr. 1/2013 – 3. Januar 2013

Der Arbeitsmarkt in Bochum zum Jahresende

- **2012: Arbeitsmarkt trotz saisonaler und konjunktureller Belastungen stabil, Dynamik aber nachlassend**
- **Arbeitslosenquote jetzt bei 9,6 Prozent**
- **Aktuell 17.698 Arbeitslose in Bochum**
- **Nachfrage nach Arbeitskräften gesunken**

	Dezember 2012	Tendenz (Vormonat)	November 2012	Tendenz (Vorjahr)	Dezember 2011
Arbeitslosenquote	9,6 %		9,5 %		9,4 %
Arbeitslose	17.698		17.500		17.086
Stellenzugang	688		824		821

Trotz einer nachlassenden Dynamik ist der Arbeitsmarkt zum Jahresende weiter stabil. Mit insgesamt 17.698 Arbeitslosen waren in diesem Monat in Bochum 1,1 Prozent oder 198 Personen mehr arbeitslos gemeldet als im November. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit damit um 3,6 Prozent oder 612 Personen höher (Dezember 2011: 17.086 Arbeitslose). Die Arbeitslosenquote stieg im Dezember um 0,1 Prozentpunkte auf 9,6 Prozent an. Im Jahr zuvor lag sie um diese Jahreszeit bei 9,4 Prozent.

Agenturleiter Luidger Wolterhoff nimmt den Dezember zum Anlass das abgelaufene Jahr auf dem lokalen Arbeitsmarkt noch einmal zusammenzufassen und zu erläutern: *„Der Arbeitsmarkt ist trotz saisonaler und konjunktureller Belastungen weiter stabil“*, so der Agenturleiter. *„Die nachlassende Dynamik hat sich bis jetzt nur sehr moderat auf den lokalen Arbeitsmarkt ausgewirkt. Auslaufende Verträge oder Kündigungen führen zum Jahreswechsel immer zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Anzeichen für eine gravierende negative Veränderung auf dem lokalen Arbeitsmarkt sind noch nicht zu erkennen. Die Lage auf dem Bochumer Arbeitsmarkt ist stabil. Insgesamt lag die Arbeitslosigkeit im abgelaufenen Jahr mit durchschnittlich 18.082 fast genau auf dem Niveau von 2011 (+ 106 Personen; + 0,6 Prozent). Derzeit gibt es noch keinen pauschalen Fachkräftemangel, doch die Zahl der Berufe, die Engpässe aufweisen nimmt zu. Die Chancen für gut ausgebildete Fachkräfte werden auch zukünftig bleiben. Wir werden daher das neue Jahr für eine Qualifizierungsoffensive nutzen.“*

Aufgrund des demografischen Wandels wird die Zahl der in Deutschland lebenden und arbeitenden Menschen in den kommenden Jahren stark abnehmen.

„Langfristig gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt bieten die Bereiche „Pflege und Soziales“, der gewerblich-technische Bereich sowie die „IT“ und die Logistik Branche“, sagt Wolterhoff.

Die Kräftenachfrage

Seit Jahresbeginn sind dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit 10.155 neue Stellen gemeldet worden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 914 oder 8 Prozent. *„Die rückläufige Arbeitskräftenachfrage weist darauf hin, dass die Skepsis in 2012 gewachsen ist. Eindeutige Anzeichen, dass sich die Lage erheblich verschlechtert, haben wir aber nicht“*, kommentiert der Agenturleiter die Entwicklung der Stellenmeldungen.

Die Zu- und Abgänge

Im Jahr 2012 gab es im Schnitt 18.082 Arbeitslose im Monat. Allein daraus wird aber nicht ersichtlich, wie groß die Bewegung hinter dem jahresdurchschnittlichen Bestand ist. Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 38.644 Arbeitslosmeldungen. Das ist ein Minus von 3.673 Personen oder 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber stehen 38.104 Abmeldungen von Arbeitslosen, minus 4.262 Personen oder 10,1 Prozent.

„Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist also nicht auf mehr Arbeitslosmeldungen zurückzuführen“ erklärt Wolterhoff, *„sondern auf weniger Abgänge in eine Beschäftigung. Die Zahlen zeigen, dass die Unternehmen insbesondere in den letzten Wochen mit der Einstellung neuer Mitarbeiter aufgrund der wirtschaftlichen Eintrübung sehr gezögert haben.“*

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Zu den Jugendlichen

Rund 1.570 jugendliche Arbeitslose gab es durchschnittlich im abgelaufenen Jahr pro Monat. Das sind im Schnitt 3 Prozent mehr als 2011 und 10 Prozent weniger als im Jahr 2010. Der Agenturleiter bemerkt dazu: *„Dieses Jahr haben die Unternehmen uns deutlich weniger Ausbildungsstellen gemeldet. Ob das auch bedeutet, dass tatsächlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden, bleibt abzuwarten. In diesem Jahr könnte sich die Situation allein aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs noch verschärfen. Auch 2014 könnte dieser Effekt nachwirken.“*

Zu den älteren Arbeitslosen

Die Anzahl der über 50-jährigen Arbeitslosen konnte sich 2012 nicht weiter abbauen. Rund 5.023 waren in dieser Personengruppe durchschnittlich im Monat gemeldet. Das sind verglichen mit dem Vorjahr (2011) 1,8 Prozent. *„Für viele Unternehmer ist klar, dass Ältere wertvolle Arbeitnehmer für den Betrieb sind. Ältere gehören nach wie vor jedoch nicht zu der Gruppe Arbeitsloser, die schnell wieder eine neue Chance kriegen“*, kommentiert Wolterhoff die Zahlen.

Zu den Menschen mit einer Behinderung

„Wir möchten Menschen mit Behinderung mehr in den Fokus rücken. Entscheidend ist ein Bewusstseinswandel, dass behindert nicht automatisch leistungsgemindert heißt“, so der Agenturleiter. *„Und wo es nicht ohne spezielle Unterstützung geht, gibt es von uns fachliche Hilfen und Fördermittel.“* Die Agentur für Arbeit bietet Menschen mit Behinderung vielfältige Unterstützungen zur Integration in Ausbildung und Arbeit an.

Im abgelaufenen Jahr waren in Bochum im Schnitt 1.502 Menschen mit Behinderung ohne Arbeit. Das sind 1,5 Prozent mehr als 2011. 2010 war die Anzahl schwerbehinderter Menschen mit 1.492 (minus 0,8 Prozent) ähnlich hoch.

„Um das Fachkräftepotential behinderter Menschen besser kennen zu lernen, planen wir 2013 einen weiteren Business Talk“, kündigt Wolterhoff an.

Der „BUSINESS TALK“, wurde im letzten Jahre erstmalig von der Agentur für Arbeit durchgeführt. Gemeinsam mit den Sozialpartnern werden hier neue Wege in der Arbeitsmarktpolitik diskutiert.

Zu den Langzeitarbeitslosen

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich in 2012 sowohl mit Blick auf das Vorjahr als auch auf das Jahr 2010 erhöht. Im abgelaufenen Jahr waren rund 7.768 Personen in Bochum langzeitarbeitslos gemeldet. Das sind verglichen mit 2011 5,8 Prozent mehr und mit dem Jahr zuvor 6,2 Prozent mehr. *„Hier sehe ich deutlichen Handlungsbedarf. Es gibt Menschen, die ohne unsere Hilfe nicht mehr zurück in den ersten Arbeitsmarkt finden. Eine in diesem Jahr angedachte Qualifizierungsoffensive soll helfen, vielen Menschen eine neue Perspektive für den Arbeitsmarkt zu geben“, kündigt der Agenturleiter weiter an.*

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

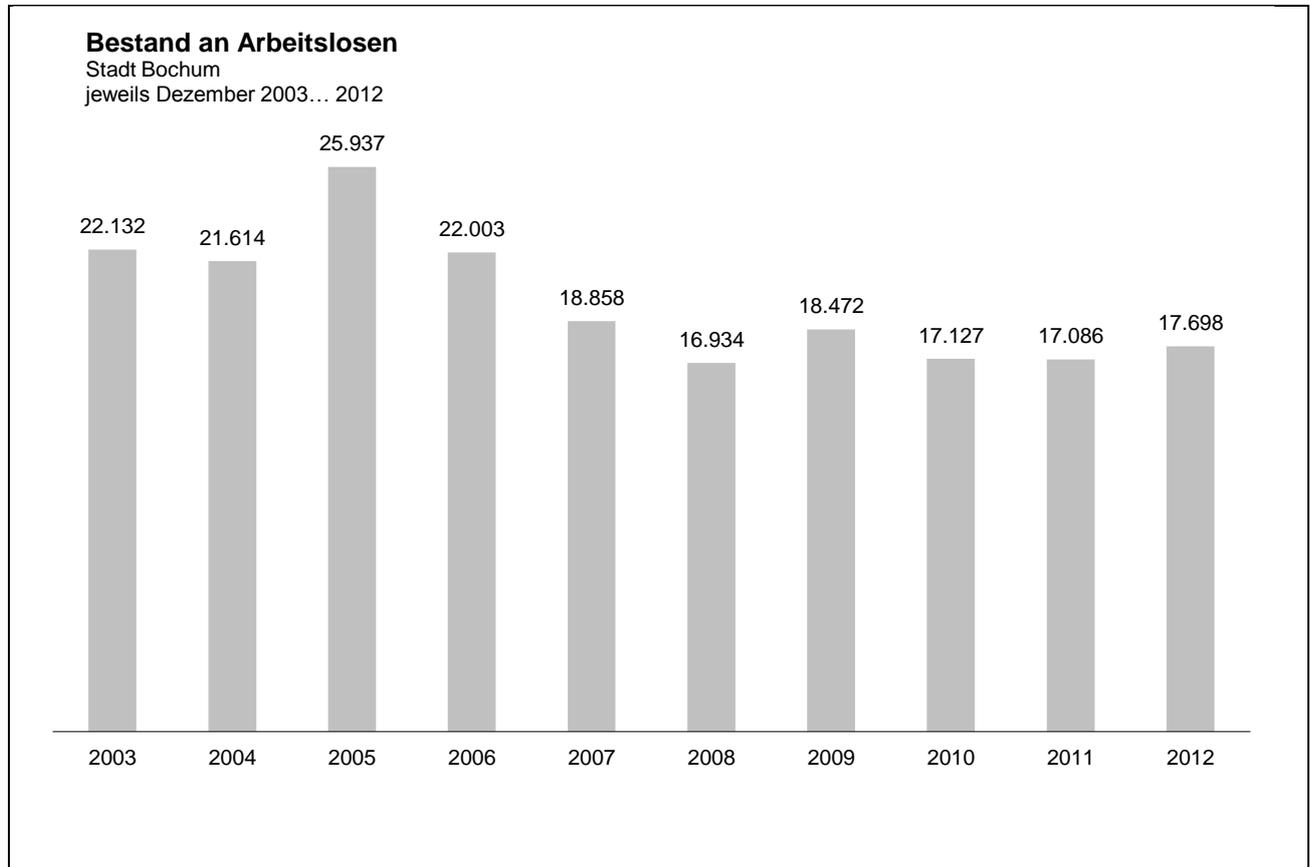
Die konjunkturelle Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich derzeit stärker bei den marktnäheren Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung aus. Sowohl in der Arbeitslosenversicherungsleistung als auch im Bereich der Hartz IV–Leistungen gab es aber im abgelaufenen Jahr einen geringfügigen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Mit einem Plus von 1,1 Prozent oder 44 Personen zum Vorjahr gab es 2012 durchschnittlich 3.857 Personen, die aufgrund von Arbeitslosigkeit auf ihre Versicherungsleistung zurückgreifen konnten. Im Bereich der Grundsicherung (Hartz IV) hat sich Anzahl der Personen um 0,4 Prozent auf rund 14.226 Personen monatlich erhöht.

Aussichten 2013

Fachkräftesicherung durch Qualifizierungsoffensive

„Die aktuellen Wirtschaftsprognosen weisen auf eine Belebung in der zweiten Hälfte 2013 hin, aber die nächsten Monate werden uns sicherlich noch einen weiteren Anstieg der Arbeitslosen bescheren“, so Luidger Wolterhoff. „Unsere Aktivitäten werden uns auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs ausrichten. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass fast jeder 10 potentielle Arbeitnehmer arbeitslos ist. Gute Bildung und Ausbildung erhöhen die Arbeitsmarktchancen. Genau da werden wir ansetzen. Wir werden im kommenden Frühling eine Qualifizierungsoffensive starten. Viele gut ausgebildete Fachkräfte finden häufig relativ schnell wieder eine gute Anstellung und Geringqualifizierte oder Ungelernte finden häufig keine dauerhafte Arbeit. Wir wollen das neue Jahr verstärkt dafür nutzen, die Arbeitsmarktchancen von Menschen zu erhöhen, denen eine Rückkehr in das Arbeitsleben bisher nicht so gut gelungen ist. Gemeinsam mit den Betroffenen müssen wir genau hinschauen und herausfinden, wo die persönlichen Talente sein könnten. Die Gefahr, dass der Arbeitsmarkt sich weiter spaltet, ist da. Dieser voranschreitenden Spaltung müssen wir entgegenwirken. Zum Einen müssen wir langfristig dafür Sorge tragen, dass wir auch zukünftig ausreichend Fachkräfte für unsere Wirtschaft haben, zum anderen ist es unsere Aufgabe, Menschen Teilhabe durch Arbeit zu ermöglichen. Auch bei besser werdender Konjunktur werden zahlreiche Menschen keine Arbeit auf dem Arbeitsmarkt finden. Hier brauchen wir der Menschen wegen – eine politische Diskussion um einen sozialen Arbeitsmarkt.

Der Bestand an Arbeitslosen im Zeitverlauf 2002 – 2012



Agentur für Arbeit Bochum
Anja Greiter
Presse- und Marketing
Universitätsstraße 66
44789 Bochum

Tel.: 0 234/305-1463
Fax.: 0 234/305-1349
E-Mail: Bochum.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
Internet: www.arbeitsagentur.de